



Presseinformation

ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG
150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien
Eine Kooperation der Universität für angewandte Kunst Wien
und des MAK

| | |
|-------------------|--|
| Pressekonferenz | Donnerstag, 14. Dezember 2017, 10:30 Uhr |
| Eröffnung | Donnerstag, 14. Dezember 2017, 19:00 Uhr |
| Ausstellungsort | MAK-Ausstellungshallen MAK, Stubenring 5, 1010 Wien |
| Ausstellungsdauer | 15. Dezember 2017 – 15. April 2018 |

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Universität für angewandte Kunst Wien taucht die Großausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien* (15. Dezember 2017 – 15. April 2018) in den Kosmos einer der traditionsreichsten und gleichzeitig visionärsten kulturellen Hochschulen Österreichs ein. In zwei Ausstellungsteilen nähert sich die Jubiläumsschau, eine Kooperation der Universität für angewandte Kunst Wien und des MAK, der historisch gewachsenen Position der Angewandten als führendes Kompetenzzentrum für künstlerische und wissenschaftliche Bildung und Forschung: Rund 400 Exponate eröffnen in der unteren MAK-Ausstellungshalle Einblicke in die zahlreichen Highlights ihrer 150-jährigen Geschichte. Spekulativ und mitunter provokant skizzieren zeitgenössische Positionen in der oberen MAK-Ausstellungshalle die Zukunft von Kunst und Bildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technologischer Umbrüche.

Multiperspektivische Annäherung an 150 Jahre „Die Angewandte“

Am 21. September 1867 legte Kaiser Franz Joseph I. in einem formlosen Schreiben den Grundstein für eine neue, an das ehemalige k. k. Österreichische Museum für Kunst und Industrie (das heutige MAK) angeschlossene Lehrinstitution. Bereits am 1. Oktober 1868 wurde der Unterricht an der damaligen k. k. Kunstgewerbeschule aufgenommen, zunächst noch in einem Hoftrakt des Palais Brenner in der Währinger Straße. 1877 wechselte die Schule in das von Heinrich von Ferstel neu errichtete Haus am Stubenring, direkt neben dem Museum. Im Jahr 2018 wird die Angewandte zusätzlich zwei große, neu adaptierte Gebäude in unmittelbarer Nähe der Ringstraße beziehen.

Tausende Biografien aus Kunst, Architektur und Design sind mittlerweile durch Lehre oder Studium mit der Angewandten verbunden. Die AbsolventInnen bilden eine Mischung aus Stars der Kunst-, Architektur- und Designgeschichte – von Gustav Klimt über Oskar Kokoschka bis Maria Lassnig, von Josef Frank über Margarete Schütte-Lihotzky bis Hans Hollein – und Namen, die einer größeren Öffentlichkeit bisher unbekannt waren. Viele der hervorgegangenen KünstlerInnen wurden bislang kaum beleuchtet, da sie entweder keine marktorientierte künstlerische Karriere aufnahmen oder in die Lehre bzw. eine andere Funktion wechselten.

Über 400 Exponate aus der universitätseigenen Sammlung und der Sammlung des MAK sowie Leihgaben ermöglichen im Ausstellungsteil in der unteren MAK-Ausstellungshalle, der von Elisabeth Schmuttermeier (Kustodin MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv) und Patrick Werkner (Univ.-Prof. und Leiter, Kunstsammlung und Archiv, Universität für angewandte Kunst Wien) kuratiert wird, eine multiperspektivische Sicht auf den enormen Output der Angewandten. Die Kunst- und Designsammlung der Universität mit ihrem klaren Mission Statement der Dokumentation der Arbeiten von Lehrenden und AbsolventInnen bringt einen breiten Querschnitt von 300 Objekten ein. Das MAK ergänzt die Auswahl durch zahlreiche Werke von ProfessorInnen und AbsolventInnen, die bis Mitte der 1930er Jahre in die MAK-Sammlung aufgenommen wurden.

Mit einem visionären Ausstellungsdesign lassen BWM Architekten, insbesondere Johann Moser und Sanja Utech, eine Art Enzyklopädie der Angewandten entstehen. Eine alphabetische Reihung der Objekte und Themen ermöglicht es den AusstellungsbesucherInnen, eigene inhaltliche Verknüpfungen vorzunehmen.

Eine Synthese von Historie und Gegenwart bildet das Zentrum der Präsentation: „Genealogien“ der Unterrichtsfächer aus 150 Jahren zeigen die enorme Differenzierung des Lehrangebots von den Anfängen bis heute auf. Gleichzeitig präsentieren sich auf Einladung von Rektor Gerald Bast alle Abteilungen der Angewandten in einem kurzen Video. Hörstationen, Videos, Webstationen und ein großzügiger Büchertisch, der Einblicke in die umfangreiche publizistische Tätigkeit der Angewandten ermöglicht, komplettieren den Blick auf die vitale, mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen aufs Engste verzahnte Geschichte der Angewandten.

Szenarien für die Zukunft

Im zweiten Teil der Schau *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien* skizzieren Peter Weibel (Vorstand, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe; emer. o. Univ.-Prof., Universität für angewandte Kunst Wien) und Gerald Bast (Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien) als Kuratorenteam in der oberen MAK-Ausstellungshalle Thesen für die Zukunft und plädieren für eine Neuorientierung von Bildung, Kunst und Gesellschaft.

Die Angewandte war – ihrem Gründungsanspruch folgend – von Beginn an ein Ort der Innovation, der Veränderung und der kritischen Reflexion des eigenen Denkens und Tuns. Dementsprechend startet der in die Zukunft gerichtete Teil der Ausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG* mit der historischen Expansion der Künste in neue Medien, Materialien und Methoden sowie deren Fusionen. Gezeigt werden Arbeiten von Joseph Beuys, Hans Hollein, Peter Weibel, Alfons Schilling, Ruth Schnell, Anab Jain und weiteren Persönlichkeiten, die ab den 1960er Jahren die Angewandte selbst zur Vorreiterin entscheidender Neuerungen bei der beschriebenen Ausdehnung der Künste gemacht haben.

Drei aktuelle Trends – Social Turn, Technological Turn und Cultural Turn – bilden den Rahmen für das Setting der Ausstellung. In drei Kapiteln werden diese Trends als Themenkomplexe gebündelt. Positionen von österreichischen wie auch internationalen KünstlerInnen untersuchen, wie sich diese Turns – also Veränderungsprozesse und Zukunftstrends – auf Bildung, Kunst und Gesellschaft auswirken.

Unter anderem stellt Angewandte-Absolventin Monika Piorkowska mit *Liquid Democracy* (2017) die Stabilität westlicher Demokratie infrage. Die Arbeit *10.000 Moving Cities* (2010/2017) des Schweizer Medienkünstlers Marc Lee führt einprägsam die weltweite Vernetzung vor Augen, während das KünstlerInnenduo Scenocosme mit der Installation *Lights Contacts* (2009) aufzeigt, dass man Veränderung nur gemeinsam initiieren kann.

Mit eindrucksvollen Visualisierungen von Forschungsergebnissen nimmt die Ausstellung aktuelle und zukunftsweisende wissenschaftliche Ansätze in den Fokus: Thematisiert werden etwa die CrispR-Technologie von Emmanuelle Charpentier und ihrem Team, die Nanotechnologie-Forschung von Geoffrey Ozin oder Ergebnisse aus der Migrations- und Demografieforschung des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital (IIASA, VID/ÖAW, WU).

Die Ausstellung mündet schließlich in die spektakuläre Installation *The Future Room*, konzipiert von den Kuratoren Weibel und Bast in Zusammenarbeit mit Ruth Schnell und Martin Kusch. Ein virtueller Wissensraum gibt Denkanstöße und zeigt Visionen für die Zukunft auf – dystopisch und utopisch zugleich, entsteht mit neuesten Technologien ein beeindruckendes Raumerlebnis.

„Zukunft ist da, wo wir uns selbst darum bemühen“, so Kurator Peter Weibel. Diesem Gedanken folgend, bietet sich den BesucherInnen die Möglichkeit, eigene Vorstellungen, Visionen und Wünsche einzubringen. Die Veränderung von Wissensproduktion und -transfer soll erfahrbar sein. An die Stelle von weißen Wänden und klassischen Textsorten tritt beispielsweise ein virtueller Guide. In Form eines Chatbots führt er

durch die Ausstellung und ermöglicht den BesucherInnen, zusätzliche Inhalte auf ihren Mobilgeräten abzurufen. Viele Informationen werden erst sichtbar, wenn BesucherInnen selbst aktiv werden.

Virgil Widrich und Stefan Unger – checkpointmedia – sowie Pia Scharler und Gerhard Jordan – getusedtoit – verstärken diesen Anspruch mit einem Gestaltungskonzept, das den Ausstellungsraum dekonstruiert und mit einem Spiel aus Hell und Dunkel verwandelt. Im Fokus der Inszenierung stehen Aufbruch und Umbruch. Der Spot wird auf das Neue gerichtet, alte Strukturen verschwimmen im Dunkeln.

„Während wir also über die Zukunft spekulieren, möchten wir ein Umfeld schaffen, das in Zukunft durch das Experimentieren mit Kreativkompetenz, neuen Ansätzen und neuen Technologien ins Blickfeld rückt. Die Ausstellung wird das Bewusstsein schärfen, dass das 21. Jahrhundert nicht nur eine technologische Revolution von historisch einmaliger Dimension bringt, sondern zugleich auch ein Jahrhundert der Kreativität sein wird“, so Kurator Gerald Bast zur Ausstellung *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien*.

Zur Ausstellung erscheint die Broschüre *ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG. 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Gerald Bast, Elisabeth Schmuttermeyer, Peter Weibel, Patrick Werkner. Deutsch/Englisch, ca. 67 Seiten. Erhältlich an der MAK-Kassa und im MAK Design Shop um € 2.

Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens legt die Angewandte ein Jubiläumsbuch auf, das aufzeigt, wie die Erfahrung und Produktion von Veränderung bis heute ihre Identität bestimmt: *150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien. Ästhetik der Veränderung*, herausgegeben von Gerald Bast, Anja Seipenbusch-Hufschmied und Patrick Werkner. Deutsch, 483 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen und ausführlicher Dokumentation. Erschienen in der Buchreihe der Universität für angewandte Kunst Wien, Edition Angewandte/Verlag De Gruyter, Wien 2017.

Pressefotos zur Ausstellung stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.



Pressedaten

ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG

150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien

Eine Kooperation der Universität für angewandte Kunst Wien
und des MAK

| | |
|--------------------|---|
| Pressekonferenz | Donnerstag, 14. Dezember 2017, 10:30 Uhr |
| Eröffnung | Donnerstag, 14. Dezember 2017, 19:00 Uhr |
| Ausstellungsort | MAK-Ausstellungshallen MAK, Stubenring 5, 1010 Wien |
| Ausstellungsdauer | 15. Dezember 2017 – 15. April 2018 |
| Öffnungszeiten | Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei |
| KuratorInnen | Elisabeth Schmuttermeier, Kustodin MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv Patrick Werkner, Univ.-Prof. und Leiter, Kunstsammlung und Archiv, Universität für angewandte Kunst Wien Gerald Bast, Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien Peter Weibel, Vorstand, ZKM Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe; emer. o. Univ.-Prof., Universität für angewandte Kunst Wien |
| MAK-Eintritt | € 9,90 / ermäßigt € 7,50 / Familienkarte € 13 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 19 |
| MAK-Pressen und PR | Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Lara Steinhäuser Agnes Wyskitensky T +43 1 711 36-233, -229, -212 presse@MAK.at www.MAK.at |



di:'Angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Pressekontakt
Die Angewandte

Andrea Danmayr
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien
T +43 1 711 33-2004
presse@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at

Wien, 16. November 2017